

26. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht

Fokus Umweltenergierecht

Verteilernetze als Flaschenhals für den Zubau von Windenergie- und Solaranlagen – Was ist zu tun?

Mittwoch, 23. Oktober 2024

13:00 – 17:00 Uhr

Congress Centrum Würzburg, Pleichertorstraße, 97070 Würzburg

Programm

Der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch in Deutschland soll bereits 2030 bei mindestens 80 Prozent liegen. Der Ausbaupfad in § 4 EEG 2023 sieht entsprechend vor, dass in 2030 unter anderem eine Steigerung der installierten Leistung von Wind an Land auf 115 Gigawatt und von Solaranlagen auf 215 Gigawatt erzielt wird. Hierzu braucht es auch die entsprechenden Netzkapazitäten.

Gerade die Verteilernetze erweisen sich jedoch zunehmend als Flaschenhals. In vielen Fällen verweigern oder verzögern Netzbetreiber den Netzanschluss unter Verweis auf Kapazitätsengpässe. Fehlt es hier beim Netzausbau am erforderlichen Weitblick – oder ist der Rechtsrahmen einfach nicht passfähig? Wie kann einem Anschlussstau wirksam begegnet werden? Und wie kann eine optimale Netzauslastung bei zugleich minimaler Abregelung von Erneuerbare-Energien-Anlagen erreicht werden?

Wir in der Stiftung Umweltenergierecht haben uns dafür entschieden, dem Recht der Netzinfrastrukturen künftig ein eigenes Forschungsgebiet zu widmen. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, um die erforderlichen Akteure im Strombereich an einen Tisch zu bringen und mit ihnen über die drängenden Fragen zum Anschluss von Windenergie- und Solaranlagen im Bereich der Verteilernetze zu diskutieren. Wir freuen uns über ihre Beteiligung!

Veranstaltungstipp: Am **24. Oktober 2024** findet zudem die Haupttagung der 26. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht statt – wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ihren Aufenthalt in Würzburg verlängern und an der Tagung mit dem Titel „Teilhabe, Flächen, Marktde-sign – Rahmenbedingungen für jährlich 22 Gigawatt PV-Ausbau“ teilnehmen.

Uhrzeit	Agenda
12:30 Uhr	Ankunft und Imbiss
13:00 Uhr	Begrüßung und Einführung <i>Dr. Johannes Hilpert, Projektleiter, Stiftung Umweltenergierecht</i>
13:15 Uhr	Themenblock 1: Woran hakt es bei der zukunftsorientierten Netzentüchtigung? ▶ <i>N. N., Bundesnetzagentur (angefragt): „Vorausschauender Netzausbau in den Verteilernetzen – worauf kommt es aus Sicht der Bundesnetzagentur an?“</i> ▶ <i>Dr. Peter Volkholz, Leiter des Planungs- und Genehmigungsmanagements für Hochspannungsleitungen, Bayernwerk: „Was steht einer transformationsgerechten Netzentüchtigung entgegen?“</i> ▶ <i>Prof. Dr. Oliver Brückl, OTH Regensburg: „Setzt der Regulierungsrahmen die richtigen Anreize für die Schaffung transformationsgerechter Stromnetze?“</i> Diskussion
14:45 Uhr	Kaffeepause
15:15 Uhr	Themenblock 2: Wo liegen die Hindernisse bei Netzanschluss und -zugang von Erneuerbare-Energien-Anlagen? ▶ <i>Dr. Tobias Klarmann, Wissenschaftlicher Referent, Stiftung Umweltenergierecht: „Wann dürfen Netzanschluss oder -zugang verweigert oder beschränkt werden – und wann nicht?“</i> ▶ <i>N. N., GP Joule: „Wo liegen in der Praxis die Probleme, wenn neue Erneuerbare-Energien-Anlagen ans Netz gebracht werden sollen?“</i> ▶ <i>Philipp Godron, Programmleiter Strom, Agora Energiewende: „Wie können die vorhandenen Netzkapazitäten optimal genutzt und der Netzausbau auf das notwendige Maß beschränkt werden?“</i> ▶ <i>Dr. Christoph Maurer, Geschäftsführer, und Christian Linke, Senior Consultant, Consentec: „Wie können die vorhandenen Netzkapazitäten optimal genutzt und der Netzausbau auf das notwendige Maß beschränkt werden?“</i> Diskussion
16:45 Uhr	Wrap-Up und Verabschiedung <i>Dr. Johannes Hilpert</i>
17:00 Uhr	Ende des Workshops